

ON TOUR! DENKMALREISE

DENK MAL NACH ÜBER DENKMALE!

LERNORT
DENKMAL

4



Station 4: WER? WAS? WANN?

ZIEL DIESER STATION

Erlernen von einfachen Dokumentationstechniken und Forschungsmethoden

VERMITTLUNG

SchülerInnen sollen sich bei dieser Station genauer mit einem Denkmal ihrer Umgebung, ihrer Heimat auseinandersetzen. Indem sie sich mit einem Objekt, einem Bauwerk intensiver befassen, lernen sie Forschungsmethoden, wie etwa Recherche und Interview, und Dokumentationstechniken kennen und anwenden. Sie nehmen Details ihrer Umwelt besser wahr und identifizieren sich damit.

DENKMALHEFT / DENKMALMAPPE

Die Forschungsergebnisse sollten nicht nur am Spielplan festgehalten werden. Es empfiehlt sich das Anlegen eines „Denkmalheftes“ oder einer „Denkmalmappe“. Auch sollen die Ergebnisse in **Station 6** einfließen: Gestalten einer eigenen Ausstellung, Fotostrecke, Film, eigene Website, Schülerzeitung.

Jede Reisegruppe wählt ein Denkmal aus, das gemäß dem Arbeitsauftrag erforscht werden soll. Ein fächerübergreifender Zugang (Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde oder Deutsch, aber auch Einzelaspekte in Chemie und Biologie) wäre wünschenswert, da die SchülerInnen ein Denkmal von verschiedenen Sichtweisen oder Perspektiven aus kennen lernen können.

KOMPETENZORIENTIERUNG

Im Vordergrund steht eine methodische Auseinandersetzung mit Informationen und Informationsmaterial. Der im Zuge von Recherche und Dokumentationsarbeit aufgewonnene Informationsgewinn soll bewertet und in einen logischen Zusammenhang zueinander gebracht werden. Nach einem direkten Vergleich erfolgen Auswertung und Einordnung für eine abschließende Präsentation der Ergebnisse.



© BDA, Foto: Bettina Neubauer-Pregl



© BDA, Foto: Andrea Böhm

QUELLEN

Ein kritischer Umgang mit Quellenmaterial und das Bewusstsein, dass ein anderer Blickwinkel notwendig ist, um Quellen „richtig“ zu deuten, sollten verdeutlicht werden. Unser Blick in die Vergangenheit erfolgt aus der Gegenwart – beim Quellenstudium zu berücksichtigen sind somit auch soziale, politische und zeitgenössische Strömungen jener Zeit, aus der die Quelle stammt.

Nicht unwichtig ist, welches Medium (Text, Bild, Film) als Quelle verwendet wird, da jedes Medium aufgrund seiner Eigenschaft einen speziellen Einblick vermittelt.

Quellen können u.a. Zeitungsberichte, Sagen und Erzählungen, Heimatchroniken, alte Handschriften, historisches Plan- und Kartenmaterial, Grabsteine, Straßennamen, alte Ansichtskarten und historische Fotografien und Filme sein.

METHODEN

➔ Recherche

Internet, Bibliotheken, Archive – Suchen und Finden von Quellenmaterial
Besuche von Museen (Heimatmuseum) und Ausstellungen

➔ Interviews (oral history)

mit BewohnerInnen und NutzerInnen von Denkmalen, Fachleuten und ZeitzeugInnen

➔ Dokumentation

Zustand eines Denkmals erfassen mittels Fotografie, Skizze und Vermessung sowie Beschreibung
(Welche Materialien wurden verwendet? Welche Schäden gibt es?)
Begleitung einer laufenden Restaurierung

ARBEITSAUFTRAG

➔ Wer? Was? Wann? Wo? Warum?

Entstehungs- und Nutzungsgeschichte, Bedeutung für die Ortsgeschichte, Funktion, Restaurierung, Umbau, Neunutzung etc.
Wer? AuftraggeberIn – BauherrIn, KünstlerIn – ArchitektIn
Wann? Jahreszahl, Jahrhundert
Wo? Adresse bzw. Ortsbezeichnung
Was? Denkmalgattung (Gebäude, Kunstwerk, Persönlichkeitsdenkmal etc.)
Warum? Anlass für die Errichtung
Kunstgeschichtliche Fragestellung: Baustil? Stilmerkmale? Besonderheiten?

➔ Vergleich früher – heute

Wie hat sich das Denkmal in Laufe der Zeit verändert? Warum?